



**KULTURHAUS
ROSENGARTEN GRÜSCH PRÄTTIGAU
JAHRESBERICHT 2009**

Kultur- und Begegnungszentrum Prättigau

TITELFOTO: MATHIAS KUNFERMANN, DEMATEO

GESTALTUNGSKONZEPT UND LAYOUT: 3z VISUELLE GESTALTUNG CHRISTINA LUZZI

INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESBERICHT 2009 DES PRÄSIDENTEN	4
AUSSTELLUNGEN	5
KELLERTHEATER	9
KULTURARCHIV	14
VEREIN HEIMATMUSEUM PRÄTTIGAU	15
VEREIN DER FREUNDE HAUS ZUM ROSENGARTEN	18
BIBLIOTHEK	19
KULTURHAUS ROSENGARTEN GRÜSCH STIFTUNGSRAT UND MITARBEITER	22
KULTURHAUS ROSENGARTEN GRÜSCH ALLGEMEINE INFORMATIONEN	23

Auch im einunddreissigsten Jahr des Bestehens der Stiftung Rosengarten gelang es uns, ein reichhaltiges und interessantes Programm zu präsentieren. Ich lade Sie herzlich ein, die vorliegenden Rückblicke 2009 der einzelnen Institutionen zu lesen. Den Verfassern der Berichte danke ich an dieser Stelle für ihre Arbeit.

Der Stiftungsrat traf sich zu der jeweiligen Frühjahrs- und Herbstsitzung. Leider demissionierten unsere langjährigen Stiftungsratsmitglieder Brigitta Gadiant und Reto Lippuner. Ihnen gebührt unser herzlichster Dank für ihre geschätzte Mitarbeit zum Gelingen des Projektes «Kulturhaus Rosengarten». Neu nehmen Agathe Bühler und Heini Hagmann im Stiftungsrat Einsitz. Ich danke ihnen für ihre Bereitschaft im Rosengarten mitzuarbeiten.

Der Ausschuss des Stiftungsrates traf sich mit der Geschäftsleitung zu vier Sitzungen. Die Beschaffung der finanziellen Mittel zur Bewältigung der verschiedenen Aufgaben konnte gemäss geplante Budget bewerkstelligt werden. Unterhalt und Betrieb des Hauses sind Traktanden, die uns dauernd beschäftigen. Ebenfalls ein Thema, das es gilt fundiert abzuklären, ist die geplante Fassadenrenovation. Voruntersuchungen, Finanzierungs- und Zeitplan hoffen wir im 2010 abzuschliessen.

Den Stiftungsratsmitgliedern, meinen Ausschussmitgliedern Christian Brosi, Toni Flury, Reto Giovanoli und Thomi Kessler, sowie der Geschäftsstelle mit Brigitta Pflugfelder und Denise Camenisch, danke ich für den grossen Einsatz und ihre wertvolle Mitarbeit.

Seit nun einem Jahr ist das «Kulturbüro Prättigau» im Haus Rosengarten in Betrieb. Brigitta Pflugfelder, Mitarbeiterin bei der Stiftung Rosengarten, bedient das Büro in 20-prozentiger Anstellung bei der Pro Prättigau. Das Kulturbüro wird unter der Aufsicht der Kommission Kulturelles betrieben.

Abschliessend möchte ich allen, die unsere Arbeit mitgestalten und mittragen, meinen aufrichtigen Dank aussprechen:

- Der Regierung des Kantons Graubünden, den Gemeindevorständen des Prättigaus, den Verantwortlichen der Pro Prättigau, dem Unterstützungsverein «Freunde Haus zum Rosengarten», sowie den vielen Sponsoren für ihre finanzielle Unterstützung.
- Hans Flury von der Gemeinde Gräsch für die wertvolle Mithilfe beim Erfassen der Betriebsrechnung, sowie Christian Niederer von der Treuhandgesellschaft Riedi Ruffner Theus AG für die Revidierung der Rechnung.
- Den verschiedenen Arbeitsgruppen und den vielen freiwilligen Helfern für ihr Engagement zum Wohle der Kultur und der Begegnung.
- Ein herzlicher Dank geht aber auch an unsere Besucher, die das kulturelle Angebot im Rosengarten nutzen.

Unser Ziel für das Jahr 2010 besteht darin, die Türen des Kulturhauses noch weiter zu öffnen, damit sie eintreten und spannende Begegnungen erleben können. Das Team des Rosengartens freut sich auf Ihren geschätzten Besuch. ■

AUSSTELLUNGEN

13. DEZEMBER 2008 BIS 15. FEBRUAR 2009

GEORG PETER LUCK (1920–1995), BILDER, ANNA MARIA THÖNY-LUCK, SKULPTUREN IN TON.

«KÖNNTE MAN DOCH NUR FÜR EINEN KURZEN AUGENBLICK EIN STÜCK EWIGKEIT FESTHALTEN»

Geöffnet Tage _____ 16
Aufsichtsstunden _____ 48
Besucher _____ 543

Viele Prättigauer können sich noch gut an den 1995 verstorbenen Klosterser Künstler G.P. Luck erinnern. Geboren wurde Luck in Wald AR. Nach dem Besuch des Lehrerseminars in Schiers und der Kunstgewerbeschule Basel war er bis 1960 als Lehrer an verschiedenen Schulen tätig. Danach arbeitete er als freischaffender Maler und Grafiker und war auch Inhaber des Philographika-Verlages. G.P. Luck hinterliess ein volles Atelier. Aus diesem Fundus konnten wir für die Ausstellung, die sein Lebenswerk zeigte, schöpfen. Die Figuren aus Ton seiner Tochter Anna Maria ergänzten die Werke ihres Vaters in vorzüglicher Weise. ■

28. FEBRUAR BIS 22. MÄRZ 2009

RESPEKT – GRENZEN IM UMGANG MIT ANDERN

Geöffnet Tage _____ 11
Aufsichtsstunden _____ 33
plus Führungen _____ 5
Besucher _____ 360
(inkl. zusätzliche Führungen)
sowie ca. 150 Schüler und
Schülerinnen für die Aufführung
des Theaterworkshops

Ein gemeinsames Ausstellungsprojekt der Mittelschule Schiers (Klasse 2c) und des Heimatmuseums Prättigau im Rahmen des Projektes «Museum & Schule» von Museen Graubünden (Regio Plus «Museenland»).

Respekt – etwas Selbstverständliches!? Und wo liegen die Grenzen zum Unhöflichen? Wie verschieben sich die Grenzen unter Einfluss von Alkohol? Sind wir heute unanständiger als die Jugendlichen früher? Ist die Jugend wirklich gewalttätiger geworden? Welchen Regeln begegnen wir täglich in öffentlichen Bereichen? Neben aktuellen Themen wie Alkohol oder Gewalt unter Jugendlichen zeigt die Ausstellung auch Themen, über die alle schweigen: Mobbing u.ä.m.

Bei diesem grossen Projekt waren 21 Schüler und Schülerinnen, 1 Lehrerin, 2 Lehrer, 10 Auskunftspersonen, 3 Museumsleute, 2 Ausstellungsprofis, 1 Techniker, 3 Hilfen für Verissage, 2 Kochlehrerinnen, und 5 weitere Hilfen beim Aufbau beteiligt. Einige Schülerinnen schrieben Poesietexte, oder führten die Besucher an der Pressekonferenz und an der Vernissage. Der Theaterworkshop mit Gian Rupf bot zusätzlich eine Theaterimprovisation und die Hauswirtschaftswoche war für das kulinarische Angebot der Vernissage zuständig. ■

28. MÄRZ BIS 10. MAI 2009

ASTRONOMIE BEGREIFEN

Geöffnet Tage _____ 8
Aufsichtsstunden _____ 24
(plus Astrowerkstatt und
Führungen, 3 Vorträge)
Besucher _____ 354
(alle Angebote)

Wie hat die Astronomie unser Weltbild verändert? Was wissen wir heute über Planeten, Sterne, Galaxien, den Urknall? Wie lässt sich das Universum von der Erde aus untersuchen? Eine alltagsnahe Ausstellung zum Internationalen Jahr der Astronomie 2009 mit überraschenden Objekten, hands-on-Stationen, Bildern, Projektionen, Kurzfilmen zu Geschichte, Wissen, Forschung, Technik. Begleitprogramm, Exkursion, Workshop gemäss Ankündigung.

29.3.09: Eröffnung der Ausstellung «Astronomie begreifen»
Einführung ins IYA2009 von Dr. T. Castelberg, AGG. Apéro

Vorträge:

1.4.09: «Der Aufbau des Weltalls – eine Bilderreise durch das Universum»
Dr. Thomas Castelberg, Präsident der AGG

15.4.09: «Der Einfluss der Sonne auf das Erdklima» Prof. Dr. W. Schmutz,
Direktor Physikalisch-Meteorologisches Observatorium Davos.

29.4.09: «Die Bewegungen der Gestirne» Eine Einführung in die Himmelsmechanik mit Rolf Stauber, Berufsschullehrer, AGG
Filmvorführungen, Astrowerkstatt und Schulführungen

10.5.09: Finissage mit Sternenfest, Auflösung Wettbewerb und Astrobuffet. ■

16. MAI BIS 28. JUNI 2009

GEMEINSAM ANDERS

MARIE LIETHA, MARIETTA KOBALD, CLAUDIA HANIMANN

Geöffnet Tage _____ 18
plus Einzelführungen
Aufsichtsstunden _ 54
Besucher _____ 261

«gemeinsam anders» zeigt, wie drei Prättigauerinnen aus drei Generationen differenziert mit Film- und Fotokamera umgehen. ■

5. SEPTEMBER BIS 4. OKTOBER 2009

SPUREN UND ANDERE ABLÄUFE

RICO KLAAS, RUTH BOXLER UND ANNE M. STAUFFER

Drei Kunstschaffende aus Malans – drei Perspektiven

Begleitprogramm

«So viel Energie – Entgegen dem Mythos Alter. Die dritte Lebensphase.»

Wohnen und Leben in der dritten Lebensphase, im Zusammenhang mit der Entwicklung und Veränderung in der Gesellschaft.

Feierabendgespräch mit Köbi Gantenbein (Chefredaktor Architekturzeitschrift Hochparterre) und Gästen aus Politik, Gesellschaft und dem Gesundheitswesen.

- Urs Hardegger (Politiker und Leiter Alterszentrum senesca Maienfeld. www.senesca.ch)
- Christoph Meier (Arzt in Malans, Buchautor, Fotograf, Naturwissenschaftler)
- Rüdiger Döls (Pfarrer in Malans. www.malans-reformiert.ch)
- Ruth Boxler (freischaffende Künstlerin, pensionierte Lehrerin www.atelierstaufferboxler.ch)
- Moderation: Georg Fromm (Redaktionsleiter Regionalredaktion Graubünden Radio DRS)

Mittwochs 15 00 Uhr im Kellertheater:

Filme zum Thema: «spuren und andere abläufe» mit kurzer Einführung

Workshop für Kinder ab 6 – 8 Jahren.

Bist du ein guter Spurenleser?

Würdest du es merken, wenn im Wald ein Fuchs, Luchs, Reh, Hase, Hirsch, Bär oder Wolf herumschleicht? Spuren finden und verfolgen, kann sehr spannend sein. Komm mit auf die Suche und hinterlasse deine Spuren! Der Workshop wurde wegen zu wenig Anmeldungen abgesagt.

Finissage am Sonntag, 4.10.09: Die 3./4. Klasse der Primarschule Seewis Pardisla zeigt eine aus einem Workshop mit Rico Klaas entstandene Installation zum Thema: Mensch, Natur und Abfall. Der Verkauf zu Gunsten des Chinderhus Strahlegg brachte einen Erlös von 600 Franken. ■

Geöffnet Tage _____ 14
Aufsichtsstunden _ 42
Besucher _____ 110

29. AUGUST 2009

DORFFEST GRÜSCH

Geöffnet Tage _____ 1
Aufsicht Vereine
Besucher _____ 250!

Ausstellung zu den Jubiläen der Grüscher Vereine:
Musikgesellschaft Grüschi 25 Jahre
TV Grüschi 90 Jahre
FTV Grüschi 50 Jahre ■

Ein Bündner Grafiker und Architekt im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne

Als Wanderer zwischen den verschiedenen Disziplinen der Auftragskunst war der Bündner Paul Held (1891-1953) kein Vertreter der akademischen kunstgewerblichen Schule des frühen 20. Jahrhunderts, die das Konzept einer strengen Aufgabenteilung in der Baukunst und den angewandten Künsten forderte. Paul Held war auch auf der Suche nach einer ganzheitlichen Lebensgestaltung, in der die gesellschaftlichen Anforderungen der Zwanziger und Dreissiger Jahre an eine Künstlerkarriere wenig Platz hatten. Die Sichtung und Katalogisierung des Nachlasses bietet die Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit dem heute wenig bekannten bildnerischen Werk, das zwischen 1920 und 1950 entstand. Die Ausstellung präsentiert ausgewählte grafische und bildnerische Arbeiten und aktuelle Fotos von architektonischen Werken.

Paul Held wurde am 27. Juni 1891 in Seewis- Pardisla als Sohn eines Lehrers geboren. Der Umzug der Familie nach Zürich im Jahre 1909 bot dem 18jährigen die Gelegenheit zur Aufnahmeprüfung an der Kunstgewerbeschule Zürich. Held besuchte die Fachklasse für dekorative Malerei, die er 1912 erfolgreich abschloss. Der Umzug in das Bauern- und Weinbaudorf Malans im Jahre 1923 mit seiner Frau Berta Graf und seinen zwei kleinen Söhnen Paul und Johann Ulrich war für Paul Held der Beginn einer wechselhaften Laufbahn. Architekturprojekte und Bauten, grafische Aufträge, architektonische Dekors und Möbel entstanden in Malans und im weiteren Umkreis. ■

Geöffnet Tage _____ 11
Aufsichtsstunden _33
Besucher _____ 56

FAZIT ZUM AUSSTELLUNGSJAHR 2009

Das vergangene Jahr war reich befrachtet. Der Entscheid, beim Projekt «Museum & Schule» von Museen Graubünden mitzumachen, brachte eine zusätzliche Ausstellung im Erdgeschoss. Der Sonderausstellungsraum des Museums war noch mit der Ausstellung «Grenzüberschreitungen» besetzt und diese Ausstellung inspirierte dann die Schülerinnen auch zu ihrem Thema. Sie wollten die Grenzen in ihrem Umfeld und in ihrer Altersgruppe ausloten. «Respekt – Grenzen im Umgang mit andern», daraus wurde eine wichtige Ausstellung, die viele junge Leute in den Rosengarten brachte. Auch die kurze Ausstellung im «Rittersaal» zu den Jubiläen der Dorfvereine anlässlich des Grüscher Dorffestes fand grosses Interesse. Insgesamt waren die Besucherzahlen aber mässig. Ein weiteres Problem stellt sich künftig auch in der sinkenden Zahl der ehrenamtlichen Aufsichten. ■

Brigitta Pflugfelder-Held



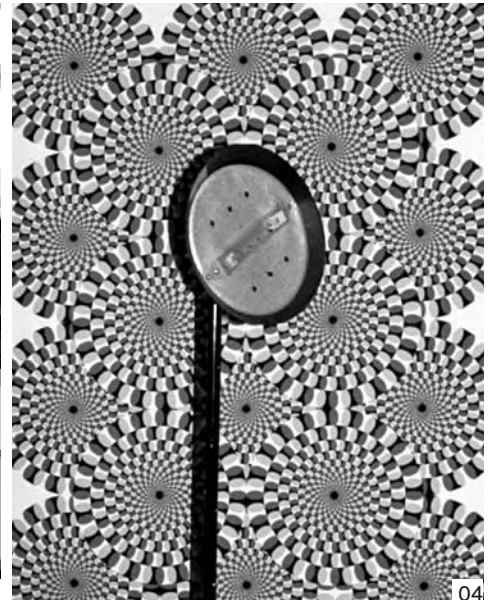
01



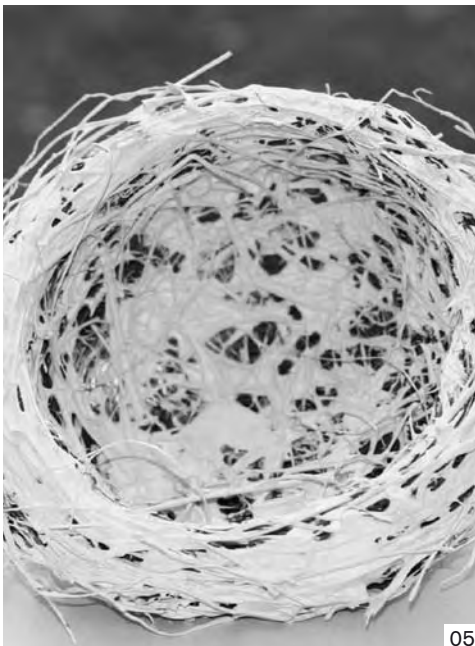
02



03



04



05



06



07

01: GEROG PETER LUCK 02: ASTRONOMIE BEGREIFEN 03: RESPEKT – GRENZEN IM UMGANG MIT ANDERN 04/07: GEMEINSAM ANDERS 05: SPUREN 06: PAUL HELD

KELLERTHEATER

Das Programm 2009 des Kellertheaters bot insgesamt 23 Vorstellungen. Die 5 Kindervorstellungen sowie die 18 Aufführungen bestehend aus Musik, Musikkabarett, Theater, szenischer Lesung, komödiantischem Erzähltheater, A-capella, Kabarett, Schauspiel mit Magie und einem Adventskonzert wurden ein weiteres Mal von unserem Publikum mit Begeisterung aufgenommen. Insgesamt konnten knapp 1'300 Besucher im Kellertheater begrüsst werden. ■

THEATER/SZENISCHE LESUNG/SCHAUSPIEL MIT KOMIK UND MAGIE

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 18

«**ungerdüre**» mit **Rhaban Straumann und Matthias Kunz**: Als die zwei Mineure Iseli und Role graben sich Strohhmann-Kauz tief in die Innereien der Schweiz und hoffen auf Licht am Ende des Tunnels. Sie sinnieren über den Sinn ihrer Arbeit und den Sinn im Allgemeinen. «ungerdüre» erzählt eine Geschichte über Dorfumfahrungen, gute Ideen, Misstrauen und Aberglauben. Die Freundschaft dreht sich um eine Liebe - aber keiner spricht darüber. Der Tod ist im Berg allgegenwärtig und die heilige Barbara eine eifersüchtige Schutzpatronin. Mit «ungerdüre» gelingt ihnen ein Stück Schweizer Theater zu einer brandaktuellen Thematik. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 55

«**Gut gegen Nordwind**» mit **Gian Rupf und Annette Wunsch**: Der Österreicher Journalist und Autor Daniel Glattauer schildert in seinem jüngsten Roman Gut gegen Nordwind, wie eine falsch abgeschriebene Mail-Adresse den Auftakt für eine Computer-Beziehung, die ausser Kontrolle gerät, bildet. Auf den 224 Buchseiten schreiben sich Emmi und Leo E-Mails: «Schreiben Sie mir, Emmi. Schreiben ist wie küssen, nur ohne Lippen. Schreiben ist küssen mit dem Kopf.» Und so schreiben sich die beiden hin und her bis die Realität an die Tür klopft. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 45

«**Zürich Hauptbahnhof**» mit **Cie. i tre secondi**: Zürich HB im Monat Juli. Tausende von Ausländern, die in der Schweiz leben und arbeiten, packen ihre Koffern und kehren für die Dauer der Sommerferien in ihre Heimat zurück. Ein Schweizer, der kein Wort Italienisch spricht, ein Italiener, der kein Wort Deutsch spricht, und ein Secondo, der krampfhaft bemüht ist, die entstehenden Sprachbarrieren zu überbrücken. Ein Stück über das Treffen zweier Kulturen, mit viel Humor und Ironie behandelt. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 55

«**Zeitraffer**» mit **Michel Gammenthaler**: Michel Gammenthaler hat es eilig! Schliesslich ist er auch schon bald 40. Die Zeit läuft. Sie rast. Gammenthaler – hinterher. Versucht aufzuholen, Luft zu holen. Mit allen Mitteln: Power-Napping, Anti-Aging, Multi-Tasking. Warum läuft unsere Zeit wie im Zeitraffer? Wie viel Zins kriegt man auf gesparte Zeit? Es ist Zeit für Antworten! Eines ist sicher: Dieser Abend ist schneller vorbei als Ihnen lieb ist! ■

KONZERTE/ADVENTSKONZERT

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 54

TINU HEINIGERs SwingSongandBluesband: Tinu Heiniger, voc., kl., Jacques Vanet guit., Thomas Dürst b., Martin Frutiger dr..

Eine eidgenössische Swingjazzformation aus der oberen Bundesliga. Wunder-schöne traditionelle Swing- und Bluesnummern. Und wenn Heiniger singt, dann tut er es in Mund-Art, oho! ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 77

«**Live in Concert**» **pro zack**: pro zack besteht seit 2004. Die Sängerin Dagmar Christ aus Malans ist zu diesem Zeitpunkt zu den drei Jungs, Reto und Pepe Ludwig, sowie Urs Stocker gestossen, die vorher schon in verschiedenen Formationen gemeinsam Musik gemacht haben. Anfangs spielte die Gruppe Coverversionen aus verschiedenen Stilrichtungen. Nach und nach wurden jedoch Stücke aus vergangenen Formationen neu aufgegriffen und immer mehr eigene Songs komponiert und arrangiert. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 48

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 67

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 16

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 36

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 186
in der Aula EMS Schiers

«**Village Dixieland Jazzband**»: Die Village Dixieland Jazzband konnte das Publikum im Prättigauer Kulturzentrum in den letzten Jahren immer wieder begeistern. Flotter Dixie, Jazz, Blues und Swing gehören zum Repertoire von Fredy Sprecher (Banjo/Gitarre), Frank Egli (Piano), Markus Fritzsche (Bass), Jan Rozkosny (Schlagzeug), Roberto Oberti (Trompete) und Florian Egli (Saxophon). Mit dem CEDES-CEO Beat de Coi an der Posaune hat die Band zudem einen Unternehmer in ihren Reihen. ■

«**Vokale Zigeunermusik**» mit **Dschané**: Sie sind in ihren Herzen Fahrende, Suchende, Zigeuner. Keine Frage, wenn Dschané auf die Bühne kommt, nehmen die Musikerinnen und Musiker den Geist ihrer Lieder mit auf die Bretter. Und dieser Geist erzählt die Geschichten der Roma, Geschichten über die ewige Reise des Lebens. Tief im Herzen der Musiker lebt die Tradition der Roma, und die wird mit jedem Takt spürbar. Die sechs verschmelzen zu einer Einheit, zu einer Sippe. Dschané machen nicht nur Musik – sie sind die gelebte Musik. ■

Romacs «Dia jüngscht Rock'n Roll-Band us Graubünda»: Sie konnten schon auf verschiedenen Bühnen im In- und Ausland auftreten. Ein besonderes Highlight war ihr Tagessieg am Prix-Walo-Sprungbrett in Trun mit der anschliessenden Qualifikation für den Final um den Kleinen Prix Walo im Casino Luzern. Marco Frigg, Schlagzeug, Roman Frigg, Piano und Gesang und Dani Schmid, Gitarre haben auch im Rosengarten mit Rock'n Roll, Blues und Boogie Woogie begeistert. ■

«**Schweizerische Volksmusik – nicht Ländler**» mit **Claudio Hassler und Freunden**: Volksmusik ist wesentlich reicher, viel komplexer, moderner und faszinierender als was sie die etwas abwertende Bezeichnung «Ländlermusik» kategorisiert. Sie lässt sich nicht auf diese oberflächliche Betrachtung reduzieren. Schweizerische Volksmusikultur ist eben nicht gleich «Ländler». ■

«**Es ist ein Has' entsprungen**» **Flurin Caviezel und die «Vier Heiligen Drei Könige**»: Flurin Caviezel erzählt eine Auswahl an Weihnachtsgeschichten von Lorient, Dürrenmatt, Doris Dörrie, Erich Kästner und Robert Gernhardt. Da gibt es lustige, hinterhältige aber auch besinnliche Geschichten, die zum Nachdenken anregen. Neben diesen erzählt er auch Geschichten, die er selbst erlebt hat. Dazwischen spielt das Saxofonquartett Saxtett mit Pius Baumgartner, Mario Haltinner, Carlo Schöb und Franco Mettler bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder. Oft mit einem swingenden Augenzwinkern, manchmal aber auch einfach schön. ■

KABARETT/KOMÖDIANTISCHES ERZÄHLKONZERT/A CAPPELLA/MUSIK-KABARETT

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 66

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 55

Vorstellungen _____ 2
Gäste _____ 122

«**sowieso so**» mit **Coirason**: Schnell-scharfe, segen-verregnete, schönheitschirurgisch-abschwörende, schmackhaft-appetitliche, schonungslos-akrobatische Songs garantierten sowieso so 'nen schön-schrägen salopp-schiefen Abend. ■

«**New York einfach**» mit **Cornelia Montani und Daniel Schneider**: Das sind kleine Geschichten und grosse Gefühle auf Reisen, von den Gassen Neapels über die Schweizer Alpen bis ins Herz des grossen Apfels. Es sind Schweizer Volkslieder, italienische Canzoni, Klezmerklänge und ein Hauch von Jazz, herzlich und verführerisch, voller Lebenslust und Leidenschaft. Text und Musik sind eng verbunden, fließen ineinander über, lösen einander ab, geben sich die Hand oder fallen sich ins Wort. ■

«**Spatenstich**» mit **zapzarap**: Die Baumaschinen stehen bereit. Die Bauarbeiter auch. Die Mitglieder des Dorf-Verschönerungs-Vereins haben Aufstellung bezogen. Die Spaten blitzen in der hellen Bergsonne. Aber wo ist der Architekt? Die vom Tourismus verwöhnte Gemeinde hat Grosses vor: Ein Wellness-Hotel-Vergnügungspark-Komplex soll auf der sonnigsten Matte der Gemeinde entstehen. Heute ist Spatenstich. Alle warten. Der Gemeindepräsident überbrückt die Zeit mit einer improvisierten Rede. Was die Gemeinde nicht weiss: Der Architekt kommt heute nicht. Und auch nicht morgen. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 28

«**Heinrich der VIII .» mit Bea von Malchus:** Er war ein Fettsack und ein grossartiger Sportler, ein Blaubart und ein sensibler Komponist, spielsüchtig und tief gläubig. Ladies and Gentlemen! Welcome to England! Das neue komödiantische Solo von Bea von Malchus entführt das Publikum in die Renaissance. Very british, very blutig, very unterhaltsam! ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 69

«**Vollmundig und mehr» mit acavoce the vocal sextett:** Sie sind aus Domat/Ems. Sie geben Kompositionen verschiedenster Stilrichtungen ohne Begleitung von Instrumenten, ausschliesslich mit ihren Stimmen wieder. Riccarda Vedana-Jörg, Agnes Niedermann, André Niedermann, Flavian Gieriet, Adriano Kollegger und Maurus Kressig singen in romanischer, deutscher, englischer und italienischer Sprache. ■

KINDERVORSTELLUNGEN

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 60

«**Auch Eisbären können frieren» mit Margrit Proske:** «Ika» (Kalt) nennt die Eisbärmutter ihren Sohn, denn er friert und friert. Weder die blasse Polarsonne noch Kniebeugen und Purzelbäume vertreiben die Kälte aus seinen Gliedern. Als ihm der Mond von einem WARMEN LAND erzählt, ist Ika nicht mehr zu bremsen, und er wagt sich allein auf das weite Meehr hinaus... Ein Stück über die Kraft der Sehnsucht, über Mut und Selbstvertrauen und über die Erfahrung, nicht allein auf der Welt zu sein. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 76

«**De Tüümling», mit den Tösstaler Marionetten:** Lange Jahre hatten der Bauer und die Bäuerin sich sehnlichst ein Kind gewünscht. «Und wenn es nur so gross wäre wie ein Daumen, so wollten wir es doch lieb haben». In seinem Puppenspiel nach dem Märchen der Gebrüder Grimm zeigt Figurenspieler Werner Bühlmann, dass wir Menschen – ob klein oder gross – mit einer lebensbejahenden Einstellung unser Leben selbst in die Hand nehmen können; niemand ist dem Schicksal machtlos ausgeliefert. Eine eigentliche Mutmachergeschichte mit Drehorgel-Begleitung. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 60

«**Die kleine Hexe» mit Annina Sedlacek:** Verkleidet erschienen die Kinder zu unserer Kindervorstellung mit Halloween-Party. Zuerst wurden sie geschminkt und durften anstatt etwas Süssem eine Kürbiscremesuppe verzehren. Anschliessend tat die kleine Hexe im Kellertheater in Grüşch «Gutes», wie der ursprüngliche christliche Glaube an den Allerseelentag. Nach dem Theater wurde dann zusammen mit den Kindern ein Hexentanz aufgeführt. ■

Vorstellungen _____ 1
Gäste _____ 42

«**Bruno Reise Fieber» mit Jörg Bohn:** Was macht denn das Familienzelt auf der Bühne? Und warum ist Bruno so aufgekratzt? Irgendetwas hat er zu verbergen. Bruno beginnt zu erklären, und aus dem Erklären kommt er von seinen Reisen ins Erzählen. Brunos Begeisterung und Reisefieber wirken ansteckend. Seine Erinnerungsstücke hat er zu einem «Ferienalbum» der besonderen Art gestaltet. Zu guter Letzt lädt Bruno die Kinder zu einer echten Rundreise ein. ■

TAG DER KLEINKUNST

Gäste _____ 40

«**Gian und Gianna» eine musikalisch-szenische Lesung mit Claudia Carigiet und Jürg Kienberger:** Claudia Carigiet erzählte aus ihrem Kinderbuch Gian und Gianna eine wunderschöne Geschichte für Gross und Klein. ■

«**Möncholdies»:** Die acht Möncholdies sangen A-cappella-Lieder von damals und heute, von klassisch und sakral bis Comedian Harmonists, alte Schlager und Evergreens. ■

Für die Programmgestaltung und -abwicklung, die Reservationen sowie die Medienberichterstattung des Kellertheaters Kulturhaus Rosengarten sind nebst der Geschäftsstelle 4 weitere ehrenamtliche Personen im Einsatz. Zudem betreuen 4 ehrenamtliche TechnikerInnen den Einsatz von Licht und Ton während der Aufführungen und ein ehrenamtliches Team von ca. 15 Personen die Kellerbar des Kellertheaters. Seit Ende dieses Jahres hat sich ein neues ehrenamtliches Team gebildet, das zweimal pro Monat die Kulturbar führt und somit einen neuen Treffpunkt im Dorf bietet. Die Einnahmen kommen vollumfänglich dem Kulturhaus Rosengarten zu Gute. Ich danke allen ganz herzlich für das riesige Engagement zu Gunsten unseres Kellertheaters.

Ein grosses Dankeschön geht auch an die Kulturförderung des Kantons Graubünden, die Migros Kulturprozent, die Stiftung Pro Helvetia, die Trumpf AG, die Binding Stiftung, Schaan sowie an die weiteren privaten Geldgeber! Ohne sie wäre es uns nicht möglich, ein so abwechslungsreiches, professionell hochstehendes Programm anzubieten. Und zu allerletzt danke ich Ihnen, liebes Publikum, für das Vertrauen das Sie uns schenken, indem Sie unsere Veranstaltungen mehrheitlich zahlreich besuchen. Unser oberstes Anliegen ist, eine qualitativ hochstehende, breitgefächerte Programmierung. Bei uns kann mitgesungen, gelacht, geweint und gestaunt werden. Bei uns sollen Bündner, Schweizer und Internationale Künstler eine Plattform für ihre Kunst finden. Wir und unsere KünstlerInnen freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft ihr Vertrauen schenken und zahlreich den Weg nach Grüşch ins Kellertheater des Kulturhauses Rosengarten finden. ■

Für die
Betriebskommission Kellertheater
Denise Camenisch



01



02



03



04



05



06



07



08

01: COIRASON · 02: GIAN UND GIANNA · 03: CLAUDIO HASSLER · 04: I TRE SECONDI · 05: DIE KLEINE HEXE · 06: MÖNCHOLDIES
 07: NEUJAHRSKONZERT · 08: NEW YORK EINFACH

KULTURARCHIV PRÄTTIGAU

ARBEITSGRUPPE KULTURARCHIV

Die Arbeitsgruppe besteht aus folgenden Mitgliedern:

Emmi Caviezel (bis 2009), Berta Hartmann, Ursula Laakso-Walser, Andrea Lietha, Luzi Nett, Brigitta Pflugfelder-Held, Agnes Sieber, Martin Thöny (bis Ende 2009), Gerhard Würzler.

Neue Mitglieder ab November 2009 sind: Leo Gansner, Fanas, und Peter Guler, Klosters. ■

TÄTIGKEITEN 2009

Es fanden drei Arbeitsguppensitzungen statt. Zusätzlich besuchten wir am 10. September das Kulturarchiv Bonaduz an der Via Nurtal. Agnes Egli-Ryser, Kuratorin, und Manuela Waelte Crescenti, Inventarisatorin, führten uns kompetent durch das Archiv. Wir werden schon ein bisschen neidisch, wenn wir sehen, was Agnes Egli in 20 Jahren geschaffen hat.

Das Bonaduzer Archiv kann aber nicht unbedingt mit dem Prättigauer Kulturarchiv verglichen werden. Das Einzugsgebiet des Archivs deckt die Gemeinde Bonaduz ab und dieses wird auch durch die politische Gemeinde finanziell unterstützt. Die Räumlichkeiten befinden sich im neuen Katholischen Kirchengemeindezentrum. Bei diesem Neubau konnte auch eine Kompaktanlage eingeplant werden.

Die Arbeitsgruppe ist der Ansicht, dass unser Kulturarchiv professioneller betreut werden muss und dass sich die ganze Talgemeinschaft dafür verantwortlich fühlen sollte. Auch die Finanzierung einer Prozentstelle müsste Aufgabe des Tales sein. In einem Brief an die Stiftung Haus Rosengarten wurde auf diese Tatsache aufmerksam gemacht. Zwei Delegierte der AG trafen sich im November mit der Stiftung, um sich über die Zukunft des Kulturarchives auszusprechen.

Seit 20 Jahren wird das Kulturarchiv von einer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe betreut und in dieser Zeit konnten viele Dokumente, Bildmaterial, Bücher etc. gesammelt werden. Es wurden Stammbäume zusammengetragen und zur Bibliothek ein Katalog erstellt. Viele Dokumente wurden auch transkribiert. Seit 2008 stehen mit dem neuen PC und dem Datenbank-Programm von Museen Graubünden (MGR Inventar) ein Instrument zur Verfügung, das Inventar weiterzuführen, zu ergänzen. An diesem Inventar wurde vor allem im vergangenen Jahr intensiv gearbeitet.

Die Donatorin Frau Rosina Kuhn-Müller machte es möglich diese Arbeit als Studentenjob zu bezahlen. Unter dem Titel «Bestand Müller Saas» konnten von Quirinus und Lavinia Pflugfelder 666 Dokumente und Objekte aufgenommen werden.

In die Bibliothek wurden 68 Titel zum Thema Astronomie sowie etwa zehn weitere zu anderen Gebieten aufgenommen. Auch viele der Dokumente, Bücher, Fotos konnten mit minimalen Angaben in die Datenbank aufgenommen werden. Auch einige schon vor längerer Zeit angenommene Objekte wurden als «Altbestand» aufgeführt. Die Datenbank umfasst Ende des Jahres 940 Datensätze. Anfrage für Bildmaterial für das Ortsbildinventar Fanas (Denkmalpflege) gaben einen Anlass, diese Bilder einzuscannen. Ziel ist, dass das in Ordern den Besucher zur Verfügung stehende Bildmaterial einzuscannen und die Originale zu archivieren. ■

Brigitta Pflugfelder-Held

VEREIN HEIMATMUSEUM PRÄTTIGAU

Das Museumsjahr 2009 erlebte einen ganz speziellen Auftakt. Diesen zu schildern bat ich meine geschätzte Vorstandskollegin Nicole Sprecher. Sie schrieb:

«Am 27. Februar fand die Eröffnung der Ausstellung «Respekt – Grenzen im Umgang mit anderen» statt – einer Koproduktion des Heimatmuseums Prättigau (Brigitta Pflugfelder-Held, Samy Bill) und der Evangelischen Mittelschule Schiers (Klasse 2c mit dem Lehrerteam Roman Joos, Urban Troxler und Nicole Sprecher). Die Anregung kam von Museen Graubünden (Projekt «Museum & Schule»): Das «Team Grüşch» durfte – mit Unterstützung diverser Ausstellungsprofis – eine eigene Ausstellung im Kulturhaus Rosengarten realisieren. Im Rahmen von gemeinsamen Besuchen im Rätischen Museum und im Naturmuseum in Chur lernten die jungen Ausstellungsmacherinnen und –macher verschiedene Vermittlungsformen bzw. mediale und gestalterische Möglichkeiten für die Präsentation von Objekten und Inhalten kennen. Dann wurde gesammelt, nachgefragt, geforscht: im Museum selber wie auch bei Familienangehörigen und Bekannten. Mit grossem Einsatz realisierten die 14-jährigen Schülerinnen und Schüler eine spannende Ausstellung: WC-Rollen mit Fluchwörtern hingen an der Wand, um verbale Grenzen auszuloten. «Etikette» und «Dresscode» wurden im Rittersaal thematisiert; hier kamen Schaufensterpuppen aus dem Rosengarten-Estrich und Kleider aus dem Theaterfundus zum Einsatz. An Türschwellen und Wänden trieben sinnvolle und überflüssige Verbotstafeln ihr Spiel mit den Besucherinnen und Besuchern. Für die zum Teil aufwändige Installation der Ausstellungselemente bekam das Team Verstärkung durch Elsa und Stefan Niggli, Christian Gerber, Bernhard Keller und Serafin Bill. Die Eröffnung der Ausstellung wurde bereichert durch Inszenierungen der Theatergruppe von Gian Ruff und Jürg Bariletti (Projektwoche für 3. und 4. Klässler der EMS). Den Apéro bereitete die Klasse 2c als Abschluss ihrer Hauswirtschaftswochen mit Manuela Della Ca' und Mili Stihl (Bildungszentrum Palottis) selber vor. Zum Abschluss des Projekt stifteten die Sprachorganisationen Lia Rumantscha, Pro Grigioni Italiano und Walservereinigung den Schüler-Teams eine Reise in einen anderssprachigen Kantonsteil: Die Schülerinnen und Schüler aus Poschiavo zeigten uns ihre Ausstellung «La lavorazione del latte in Valposchiavo.»

Diese intensive Zusammenarbeit zwischen Museum, Schule und Elternhaus half zweifellos Schwellenängste abzubauen und brachte quirliges Leben ins Kulturhaus.

Ruhiger ging es in den eigentlichen Museumsräumen zu, wo noch immer die beiden Ausstellungen «Heidiland aus zweiter Hand» und «Grenzüberschreitungen» zu besinnlichem Verweilen einluden. Mit grosser Genugtuung hatten wir im Frühjahr die Teilnehmer der Vereinsversammlung Museen Graubünden zu Gast und durften sie durch unsere Räume, aber auch in den Estrich und die Kellergewölbe führen. Schöne Erlebnisse waren für mich ebenso die Besuche der Ambassadors Fortifels und Werdenberg aus dem St.Galler Rheintal, die kurz nacheinander meinen Ausführungen folgten, danach die Ausstellungen unter die Lupe nahmen und anschliessend im Gasthaus «Krone» tafelten. Das Wiedersehen mit Gerhard Hochhuli, einst mein verehrter Geschichtslehrer und aktives Gründungsmitglied unseres Vereins, freute mich dabei natürlich besonders.

Noch vor der grossen Sommerpause wurde dann die Gastausstellung demontiert und zurück ins Montafon transportiert. Schon im Mai hatte der Männerchor Schiers seine Vereinsreise in unserem nördlichen Nachbartal durchgeführt und war dort just am internationalen Museumstag im schmucken Heimatmuseum in Schruns zu Gast gewesen, das Tagesmotto «Museum und Tourismus» perfekt umzusetzen und den anlässlich der Vernissage in unserer Theaterbar gewonnen Kontakt weiter pflegend.



01



02



03



04

EINE KLEINE AUSWAHL GESCHENKTER OBJEKTE:

01: FORMSCHÖNES PFERDECHUMET • 02: ALTGEDIENTE FLÖSSERTRICOUNI • 03: ALLERLEI SATTLERWERKZEUG
04: ELEGANT GESCHWUNGENE HOLZLEISTEN (FOTOS: HANSLUZI KESSLER)

Seit Herbstbeginn zeigt die von Christian Gerber unter Mithilfe von Bernhard Keller liebevoll gestaltete Ausstellung «Geschenkt» Objekte, die dem Museum von verschiedener Seite her überlassen worden sind. So beeindruckt eine reichhaltige Sammlung alter Türschlösser und Schlüssel, ein kunstvoll gefertigter Handwagen, eine rätselhafte Mausefalle, formschöne Sattlertensilien und allerlei Schustergerät die Besucher. Die währschaften Tricorni erzählen vom abenteuerlichen Flößen im Wildbach, während der echte Fallschirm eines hinter Seewis abgesprungenen Bomberpiloten an die Schrecken der Kriegszeit erinnert! Den Donatoren Hanni und Werner Neukomm-Stüssi, Burga Zünd-Monstein, Robert Roffler, Anna Niggli-Kunder, Dorli Wolf und Rudolf Zweifel sei an dieser Stelle herzlich für ihre Grosszügigkeit gedankt.

Bei der Präsentation kleiner und schutzbedürftiger Objekte leisten die leichten und gut handhabbaren Tischvitrinen aus Holz und Glas so gute Dienste, dass wir weitere bei Bernhard Keller in Auftrag gegeben haben. Dies erlaubt dann eine Entsorgung der schweren, nur unter grösster Mühe zu transportierenden Stahlvitrine.

Ein gerütteltes Mass an Arbeit bescherte mir im Sommer das Ausfüllen des Fragebogens zur Erhebung der Museumssituation im Kanton Graubünden. Diese vom Amt für Kultur in Auftrag gegebene Studie soll die Grundlagen für eine neue kantonale Museumspolitik bilden. Man darf gespannt sein! Beinahe ein Kinderspiel dagegen war das Gespräch mit zwei Absolventinnen der Fachhochschule Chur, die für eine Recherche Auskünfte zur Geschichte und der aktuellen Situation des Heimatmuseums haben wollten. Ich konnte ihnen zahlreiche Fragen beantworten und sie reichlich mit Material ausstatten.

Der Vereinsvorstand führte im Laufe des Jahres mehrere Sitzungen durch und kommunizierte immer intensiver per Internet. Der Schreibende nahm auch die Vertretung im Stiftungsrat Kulturhaus Rosengarten wahr und brachte unsere Anliegen dort ein. An dieser Stelle sei Kassier Anton Flury herzlich dafür gedankt, dass die Lohnzahlung an Christian Stoffel für die Inventarisierungsarbeit über die Stiftung erfolgen konnte, selbstverständlich mit anschliessender Abgeltung durch unsere Kasse und grosszügiger Unterstützung durch den Kanton.

Als Austragungsort unserer Generalversammlung 2009 war diesmal Fideris ausserkoren worden, wo ich am 09. Mai 2009 im Restaurant «Rathaus» 16 Vereinsmitglieder, darunter auch Ehrenmitglied Stefan Niggli mit Frau Elsa, begrüessen durfte. Die statutarischen Geschäfte gingen reibungslos über die Bühne. Die Jahresberichte von Museumskommissionspräsident Christian Gerber, Kassier Hanspeter Linsmayer, Revisor Valentin Jost und meiner Wenigkeit wurden mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen und einstimmig abgesegnet. Die Rechnung 2008 wies einen Ausgabenüberschuss von Fr. 5'422.40 auf, und das vorhandene Reinvermögen verminderte sich entsprechend auf Fr. 27'393.45, das Legat Michel im Umfang von Fr. 20'000.– mit eingeschlossen. Neben den wiederkehrenden Ausgaben für Heizung, Elektrisch und Versicherungen von rund Fr. 3'500.– und dem alljährlichen Beitrag von Fr. 1'500.– an die Stiftung Kulturhaus Rosengarten als Abgeltung für die Mitarbeit der Kulturanimatorin Brigitta Pflugfelder waren es ausserordentliche Aufwendungen für den Einbau der Schusterwerkstätte Monstein im Estrich sowie für Lichtschutzvorhänge an den Fenstern der Museumsräume und den gemeinsam genutzten Computer im Kulturarchiv im Gesamtumfang von rund Fr. 7'000.–, die zu Gesamtausgaben von rund Fr. 13'000.– führten, welche durch die Beiträge seitens der Mitglieder, der Prättigauer Gemeinden und des Kantons im Gesamtumfang von rund Fr. 7'500.– nicht aufgewogen werden konnten. Immerhin war es mir gelungen, die Kosten rund um die Gastausstellung «Grenzüberschreitungen» mit Sponsorbeiträgen weitgehend aufzufangen.

Unter dem Traktandum Wahlen galt es die langjährige Aktuarin Anne-Rose Ragettli mit herzlichem Dank zu verabschieden und an ihrer Stelle Hans Kaufmann zu ernennen. Als Redaktor im Ruhestand ist er sich das Schreiben gewohnt, und wir freuen uns über seine Wahl. Im Anschluss an die Versammlung führte uns Martin Donau, Primarlehrer und Vorstandsmitglied der Walservereinigung, bei strahlendem Sonnenschein durch das so schön gelegene Dorf Fideris. An blühenden Gärten und feudalen Wohnhäusern vorbei ging es auf den Friedhof und in die Kirche, wo wir allerlei Wissenswertes aus der Dorfgeschichte zu hören bekamen, und zum krönenden Abschluss durften wir noch Einblick ins imposante Haus Gujan mit seinen Prunkstuben und dem ehemaligen Postkeller nehmen. Den heutigen Eigentümern sei herzlich dafür gedankt.

Ebenfalls herzlich gedankt sei allen Kustoden für ihren Einsatz, Brigitta Pflugfelder und Bernhard Keller für ihre tatkräftige Mithilfe und den alten und neuen Vorstandsmitgliedern für die erspriessliche Zusammenarbeit. ■

Schiers, den 16. Januar 2010
Dr. Hansluzi Kessler-Benghafour

FRÜND SII ISCH KULTUR

ALLE GUTEN DINGE SIND BEKANNTLICH DREI!

Nach dem Jubiläumsjahr 2008 war ich überzeugt, dass mir ein ruhigeres Vereinsjahr 2009 bevorstand. Damit wir aber trotzdem etwas zu arbeiten hatten, führten wir das «Schmankerl» für die Frühzahler unter den Freunden ein. Unser Dankeschön nannten wir «FründäAbed». Der 1. FründäAbed begann am Donnerstag, 27. August 2009 um 19.30 Uhr im Kellertheater mit der Filmprojektvorstellung «KETTENHAMMERTAL» der Filmklasse und Theatergruppe der Evangelischen Mittelschule Schiers. Im Anschluss erhielten die anwesenden Freunde Ausführungen aus erster Hand von Christian Brosi zu den Produktions- und Dreharbeiten und die Möglichkeit, den Kettenhammer persönlich zu schwingen. Dank dem herrlichen Wetter konnten wir unseren Dankeschönapéro an diesem Abend im Garten des Hauses durchführen. Beim Durchschlendern der Ausstellungsräume mit den Fotos von Heinz Roffler und Marie Lietha wurden wir an Grüscher Persönlichkeiten erinnert und durften die Schönheit unserer Region neu entdecken. Es freute mich ausserordentlich, dass ich so viele Freunde persönlich kennen lernen durfte. Ich genoss unseren 1. FründäAbed in vollen Zügen.

Ich bedanke mich bei Nini Davatz für ihre feinen Apérohäppchen, Marie Lietha und Nina Brosi für die Fotoausstellung, Christian Brosi für die tolle Filmvorführung, meinen Vorstandsfrauen für die Bewirtung und Herr Heini Bollinger der Helvetia Versicherungen für sein Apéro-Sponsoring. Zum Schluss ein riesiges Dankeschön an alle Freunde für Ihre Unterstützung und Ihre Treue.

Mit Freude auf das VIERTE, auch das wird gut,
grüsst Sie ■

Beat Hartmann
Präsident, Verein der Freunde Haus zum Rosengarten

BIBLIOTHEK ROSENGARTEN

Grüsch loset, luegt und liest! Dieses Motto haben wir uns im vergangenen Berichtsjahr zu Herzen genommen! Erfreulicherweise hat sich dies auch in den Ausleihzahlen bemerkbar gemacht, konnten wir doch die Gesamtausleihe um 12% steigern. Bücher und vor allem Nonbooks wurden rege ausgeliehen. Regelmässig besuchten uns KindergärtnerInnen und SchülerInnen aus 19 Klassen des Schulverbandes.

Während der GV am 2. März wurde der Kassier Bernd Priebts verabschiedet. Mit Yvonne Schneller-Niggli konnten wir eine kompetente Frau als Kassierin für die Bibliothek Rosengarten gewinnen.

Das erste Halbjahr war geprägt von Brainstorming, Planen, Organisieren; das ganze Team war gefordert, standen doch einige grössere und kleinere Anlässe auf dem Programm.

Mitte Mai führten wir erstmals eine Leserreise durch. Ziel waren die Bibliotheken Zollikon und Zollikerberg. Die Gegensätze der beiden Bibliotheken, die Eine verwinkelt und mit «älterem» Charme, die Andere modern und grosszügig offen, sorgten für viel Gesprächsstoff.

SchülerInnen des Prättigaus hatten wie jedes Jahr die Möglichkeit, anlässlich des Ferienpasses von pro juventute, einen Einblick in den Bibliotheksalltag zu erhalten.

Ende August, am Dorffest 2009, nutzten wir die Gelegenheit, uns mit einer Hörlounge und dem Plakat Grüsch loset, luegt und liest in Szene zu setzen. Dank grosszügiger Unterstützung einiger Sponsoren konnten wir vor der Bibliothek Loungemöbel unter Palmen aufstellen, Getränke servieren und die Bevölkerung hatte die Möglichkeit, in neuen Büchern zu schmökern, in ein Hörbuch oder eine Musik-CD reinzuhören, am Ballonwettbewerb mitzumachen oder einfach den Tag zu geniessen.

Nach den Sommerferien machten wir kräftig Werbung für das Projekt Bookstar. Anfänglich harzte es noch, doch bald schlug es in Begeisterung um. Von der Oberstufe Grüsch haben einige Schüler online Bücher bewertet. Im November erhielten wir sogar vom sikjm ein Mail, das sich für unseren Einsatz bedankte.

Bei herrlichem Herbstwetter führten wir den jährlichen Bücherflohmarkt durch. Gleichzeitig hatten die Kinder Gelegenheit ihre Spielsachen, Bücher, CDs etc. auf dem Schulplatz zu verkaufen. Mit der Kaffeestube unter freiem Himmel bot sich dabei ein farbiges und geschäftiges Treiben, das alle Beteiligten erfreute.

Im Spätherbst luden wir SeniorInnen zu einer kleinen Lesung und anschliessendem Apéro in die Bibliothek ein. Ebenfalls an einem Apéro begrüsst wir den gesamten Schulrat des Schulverbandes Fanas-Grüsch-Seewis-Valzeina. Bei dieser Gelegenheit bedankten wir uns für die erhöhte finanzielle Unterstützung für die kommenden Jahre, zeigten ihnen die Bibliothek und gaben einen Einblick in die Bibliotheksarbeit.

Am 20. November hiess es für das ganze Team Weiterbildung. Erfreulicherweise haben sich die Kolleginnen der EMS-Bibliothek uns angeschlossen und wir verbrachten einen höchst gelungenen Tag in Zürich. Am Morgen besuchten wir den Kinderbuchverlag Nord-Süd, die Begeisterung des Verlagsleiters Urs Gysling steckte uns alle an und liess uns in die farbige, fröhliche Welt des Kinderbuches eintauchen. Die interkulturelle Schul- und Quartierbibliothek Hardau war am Nachmittag unser Ziel und öffnete uns einen Einblick in «Fremde Welten» und was es heisst, im Bibliotheksalltag mit einer Sprachen- und Kulturvielfalt zu arbeiten.

Das Jahr rundeten Ende November Beatrice Giger und Verena Wick mit ihrer lustvollen Büchervorstellung und die Eröffnung des Adventsfensters am 2. Dezember ab. Während sich die BesucherInnen mit Glühwein die Hände wärmten, durften wir die Siegerinnen des Ballonwettbewerbs anlässlich des Dorffestes mit attraktiven Preisen auszeichnen.

Nur dank beherztem und engagiertem Einsatz aller Mitarbeiterinnen und des Vorstandes können wir auf ein gelungenes und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Dafür gebührt allen ein herzliches Dankeschön. Ebenso einen herzlichen Dank allen KundInnen, Institutionen und Gemeinden, die die Bibliothek Rosengarten während des vergangenen Jahres unterstützt haben. ■

Anna Lietha Küng





01



02



03



04



05

01: LESEREISE NACH ZOLLIKON • 02: DORFFEST • 03: BIBLIOPASS • 04: BÜCHER- UND KINDERFLOHMARKT • 05: PBZ

STIFTUNGSRAT UND MITARBEITER

AUSSCHUSS: STAND 31. DEZEMBER 2009

Präsident	Andrea S. Disch-Louis Underdorf 103, 7214 Grüşch	P 081 325 17 78 G 081 300 06 58
Vizepräsident	Christian Brosi-Janett Metzgergass, 7214 Grüşch	P 081 325 22 38 G 081 308 04 04
Kassier	Anton Flury-Lampert Mühlewies 39A, 7233 Jenaz	P 081 332 43 40 G 081 300 02 13
Bau	Thomi Kessler Underdorf 109, 7214 Grüşch	P 081 325 24 52 G 081 300 12 03
PR	Reto Giovanoli-Hess Nussbomstuck, 7214 Grüşch	P 081 325 10 63 G 058 456 10 80

WEITERE MITGLIEDER

Gemeinden	Georg Niggli-Däscher Gemeindepräsident, 7214 Grüşch	P 081 325 18 82
Pro Rätia	Agathe Bühler-Flury, Schuochterbödeli, 7220 Schiers	P 081 328 22 40
Pro Prättigau	Heini Hagmann, Kommission Kulturelles PP, 7220 Schiers	P 081 328 10 29
Heimatmuseum	Hansluzi Kessler-Benghafour HMP, Unterdorf 154, 7220 Schiers	P 081 328 25 34
	Domenica von Ott Casa Vilan, 7214 Grüşch	P 081 325 23 70
	Doris Leibinger Nanetteweg 3 D 70839 Gerlingen-Waldsiedlung	P 0049 71 5627210
Kulturarchiv Prättigau	vakant (i.V. B. Pflugfelder-Held)	

GESCHÄFTSSTELLE

Denise Camenisch und Brigitta Pflugfelder-Held Haus Rosengarten, 7214 Grüşch	G 081 325 16 82
--	-----------------

STÄNDIGE MITARBEITER

Margrith Lüem-Roffler 4665 Oftringen AG	
Beat Hartmann HART ARCH GmbH, 7214 Grüşch	P 081 330 31 50
Urs Giger Nussbomstuck 750, 7214 Grüşch	P 081 325 19 35
Kant. Denkmalpflege Johannes Florin Loestrasse 14, 7000 Chur	

INFORMATIONEN

GESCHÄFTSSTELLE KULTURHAUS ROSENGARTEN

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Siehe jeweils Bezirksamtsblatt und unter www.kulturhaus-rosengarten.ch
Tel. 081 325 16 82 oder info@kulturhaus-rosengarten.ch

AUSSTELLUNGEN UND RAHMENVERANSTALTUNGEN

Das Kulturhaus veranstaltet eigene Ausstellungen oder übernimmt bestehende Ausstellungen mit kulturhistorischen regionalen und lokalen Themen. Dafür stehen im Erdgeschoss drei Ausstellungsräume zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Das ganze Kulturhaus – Ausstellung, Kulturarchiv und Heimatmuseum – ist nach Veranstaltungsprogramm jeweils Mittwoch, Samstag und Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Ausstellungsprogramme Januar bis Juni und September bis Dezember.

Nach Vereinbarung sind Führungen durch die Ausstellungen, aber auch geführte Hausbesichtigungen möglich. Ebenso lassen sich einzelne Räume mieten.

KELLERTHEATER

Wir versenden zweimal jährlich unsere Veranstaltungsprogramme. Vor den Aufführungen machen wir in den regionalen Zeitungen auf die Veranstaltungen aufmerksam. Zudem sind unter www.kulturhaus-rosengarten.ch sämtliche Events ersichtlich. Die Kasse und die Kellerbar sind jeweils ab 19.30 Uhr geöffnet. Alle Abendaufführungen beginnen um 20.20 Uhr. Reservationen unter Tel. 081 325 35 92 oder E-Mail kellertheater@kulturhaus-rosengarten.ch

KULTURARCHIV PRÄTTIGAU

Wir sammeln alles über das Prättigau und seine Bewohner: Literatur, Archivalien, Dokumentationen, Fotos, Postkarten, Stammbäume ...

Für Auskünfte, die Anmeldung für Recherchen sowie die Abgabe von Dokumenten melden Sie sich bitte unter kulturarchiv@kulturhaus-rosengarten.ch oder bei der Geschäftsstelle. Öffnungszeiten wie Ausstellungen.

HEIMATMUSEUM PRÄTTIGAU

Umfangreiche Sammlung von rund 2'000 historischen Objekten.

Annahme von Objekten:

Brigitta Pflugfelder-Held, museum@kulturhaus-rosengarten.ch

Öffnungszeiten wie Ausstellungen.

BIBLIOTHEK ROSENGARTEN

Auskunft: Anna Lietha Küng

Bibliothek: Tel. 081 325 33 10, E-Mail bibliogruesch@gmx.ch

Öffnungszeiten der Bibliothek: Dienstag und Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr und Donnerstag von 19.00 bis 20.30 Uhr.

KulturBAR ROSENGARTEN

Öffnungszeiten:

Jeden zweiten Freitag von 19.00 bis 24.00 Uhr oder länger
(genaue Daten siehe Website und Aushang)

www.kulturhaus-rosengarten.ch

